

Wie gefährdet ist mein Kind?

Repräsentative Studie zu Kinderunfällen und Risikobewusstsein der Eltern 2012

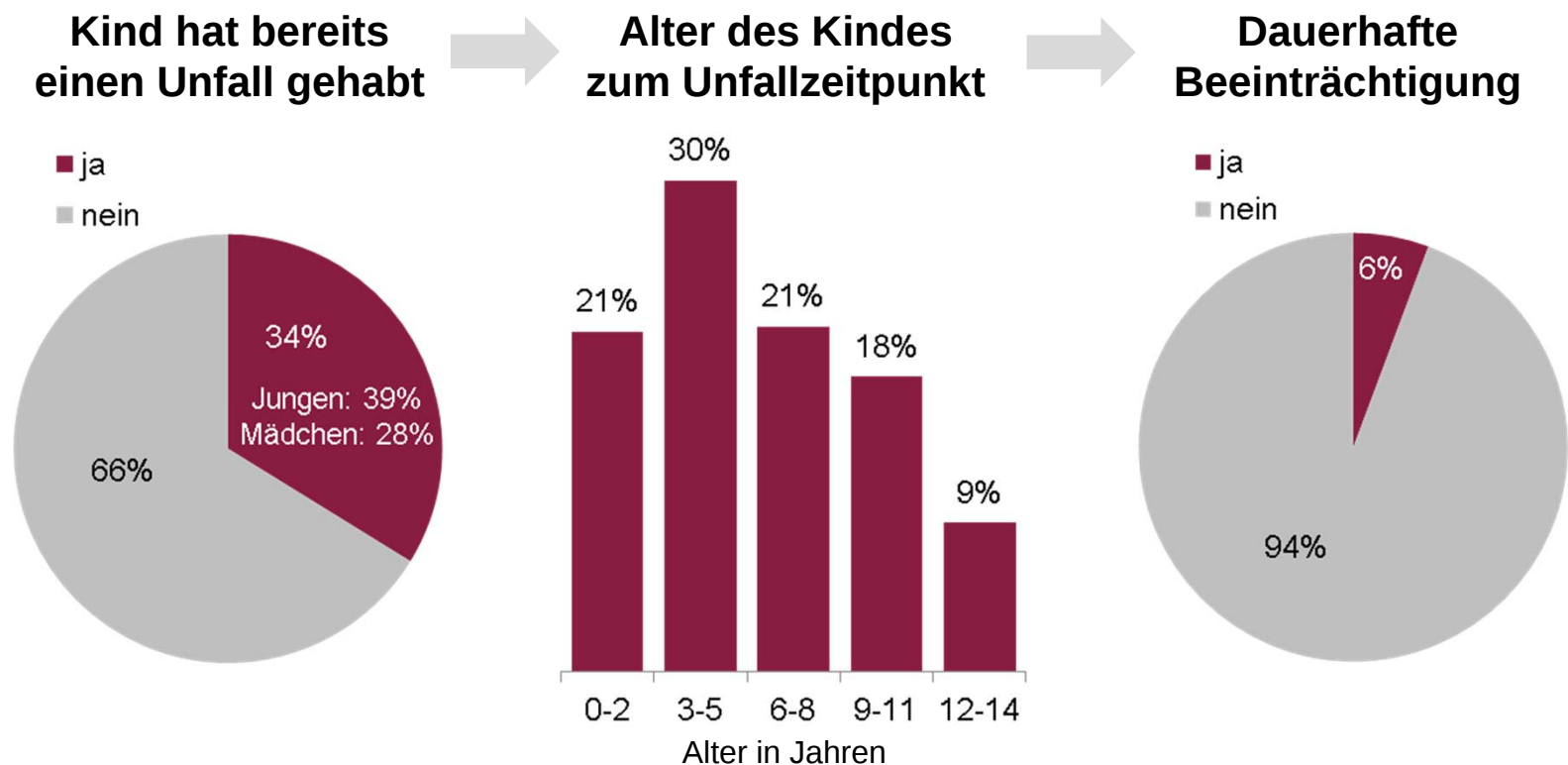
Markus Schmidt
GfK Finanzmarktforschung



Ein kurzer Blick auf das Unfallgeschehen



Jedes dritte Kind hatte bereits einen Unfall, über 50% der Kinder waren dabei jünger als 6 Jahre. Dauerhafte Beeinträchtigungen sind bei 6% der Kinder geblieben.

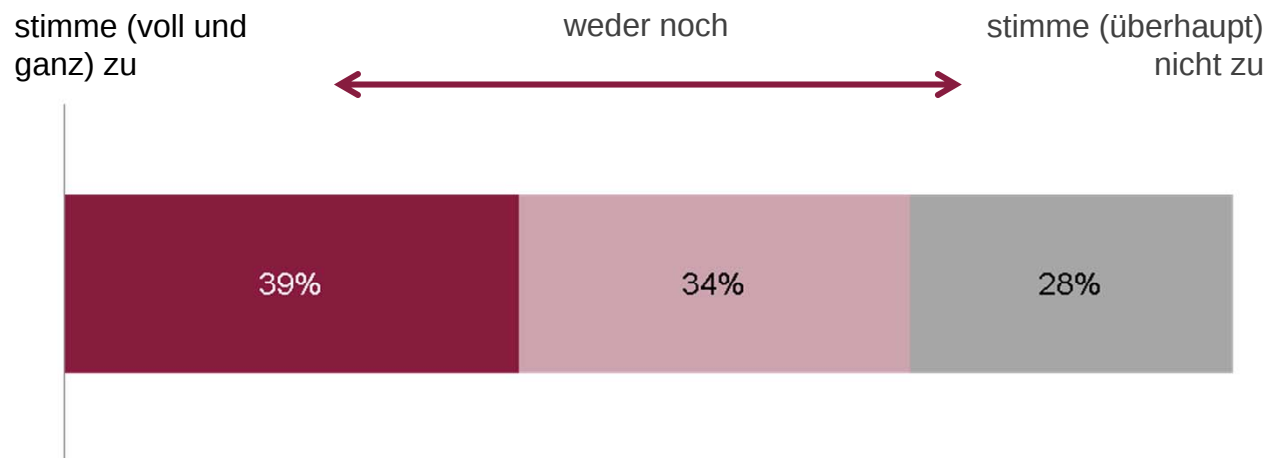


Welche Unfallrisiken sehen Eltern?



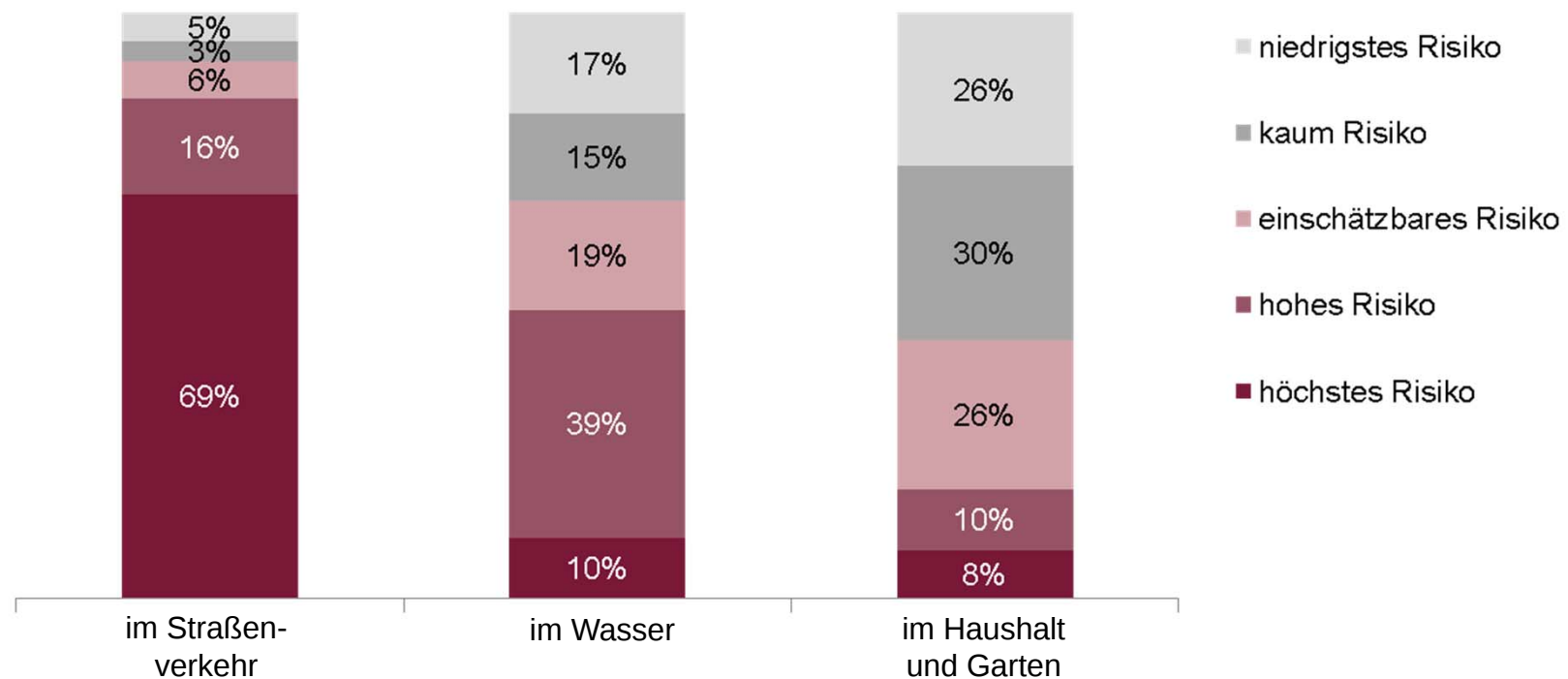
Weit verbreitet ist der Eindruck, dass Kinder früher sicherer aufgewachsen sind als heute.

„Ich habe den Eindruck, dass Kinder früher sicherer aufgewachsen sind als heute.“

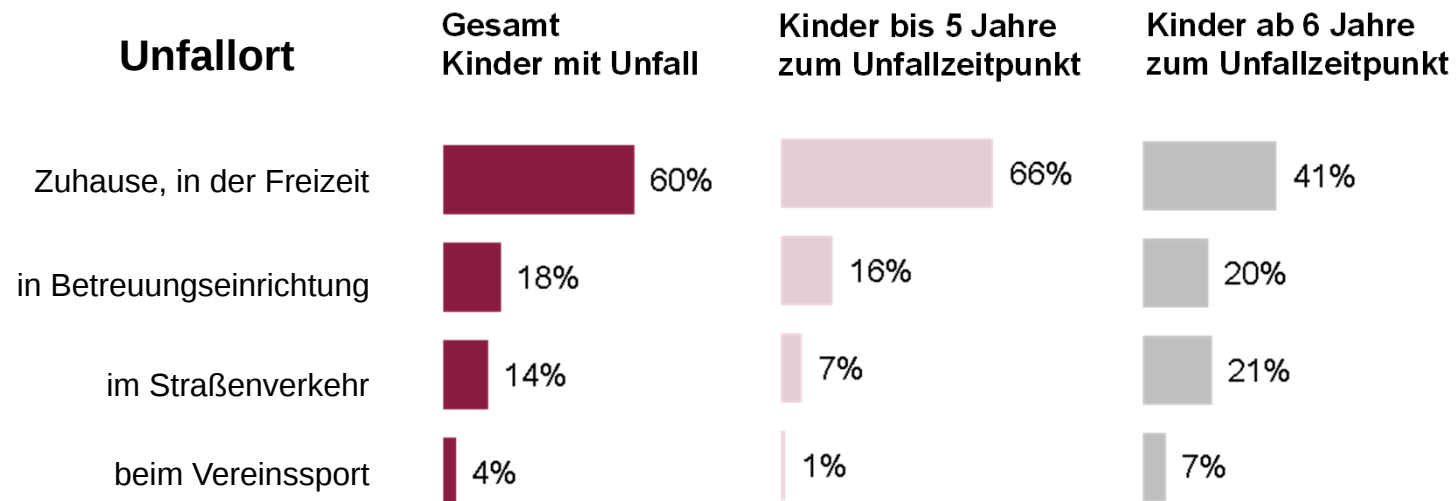


**Am meisten befürchten Eltern Verkehrsunfälle.
Zuhause sind die Befragten dagegen kaum beunruhigt.
Hier sehen Sie wenig Risiko.**

Einschätzung des Risikos



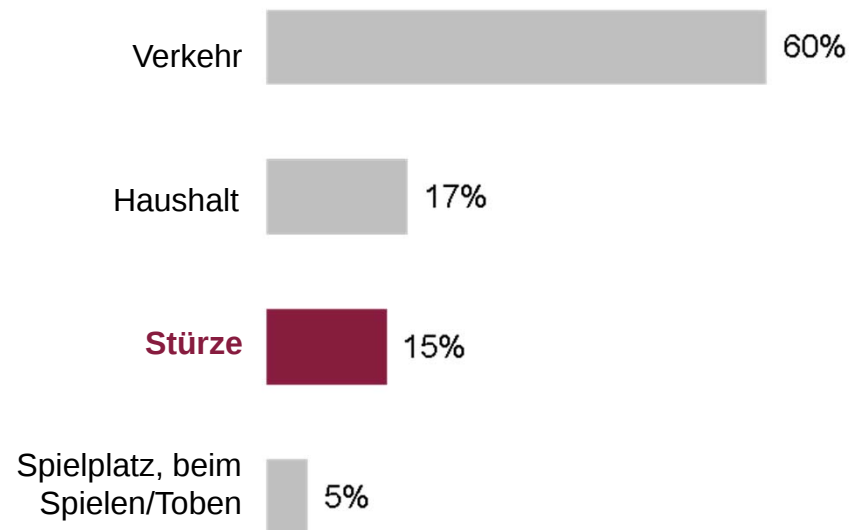
Tatsächlich geschehen die meisten Unfälle aber zuhause und in der Freizeit. Kinder unter sechs Jahren sind besonders betroffen.



Stürze werden von den Eltern unterschätzt!

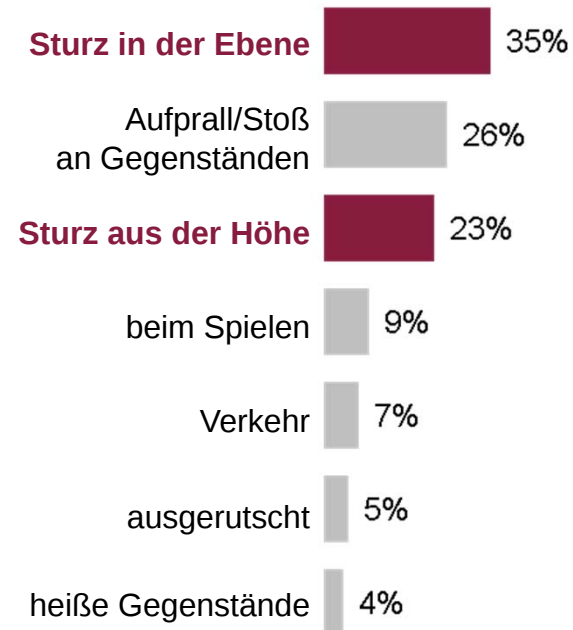
Größte Unfallgefahren für Kinder aus Sicht der Eltern

Offene Abfrage, Mehrfachnennungen



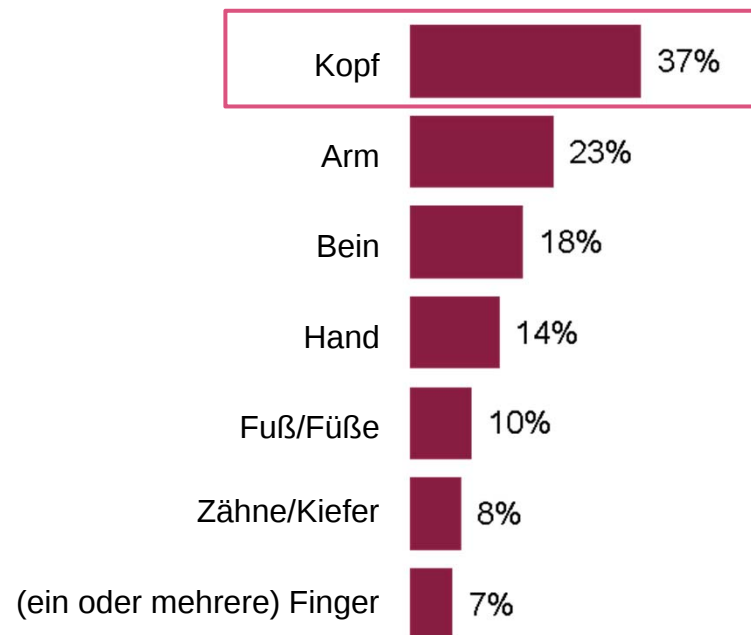
Tatsächliche Unfallursachen

Offene Abfrage, Mehrfachnennungen



Kinder verletzen sich häufig am Kopf.

Betroffenes Körperteil

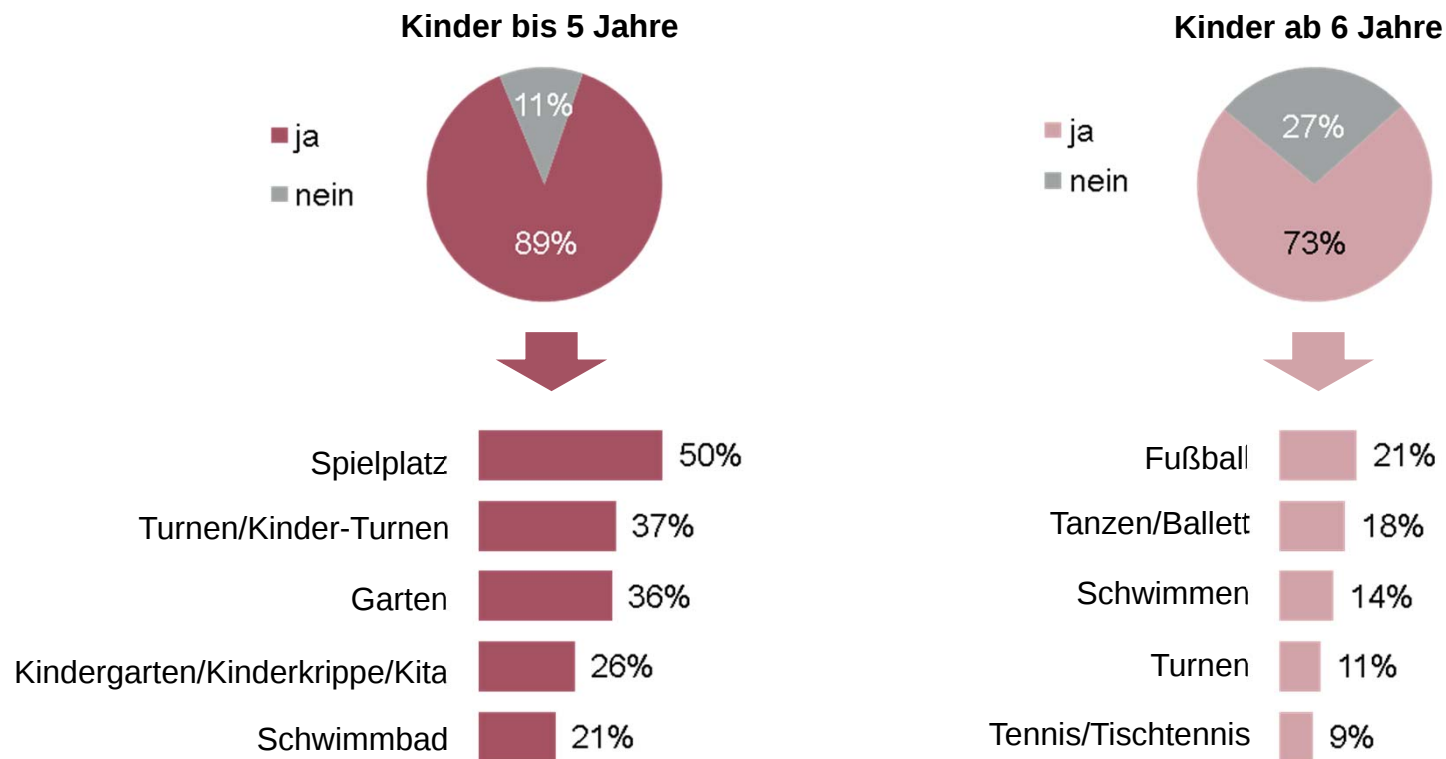


Freizeitverhalten und Sport bei Kindern



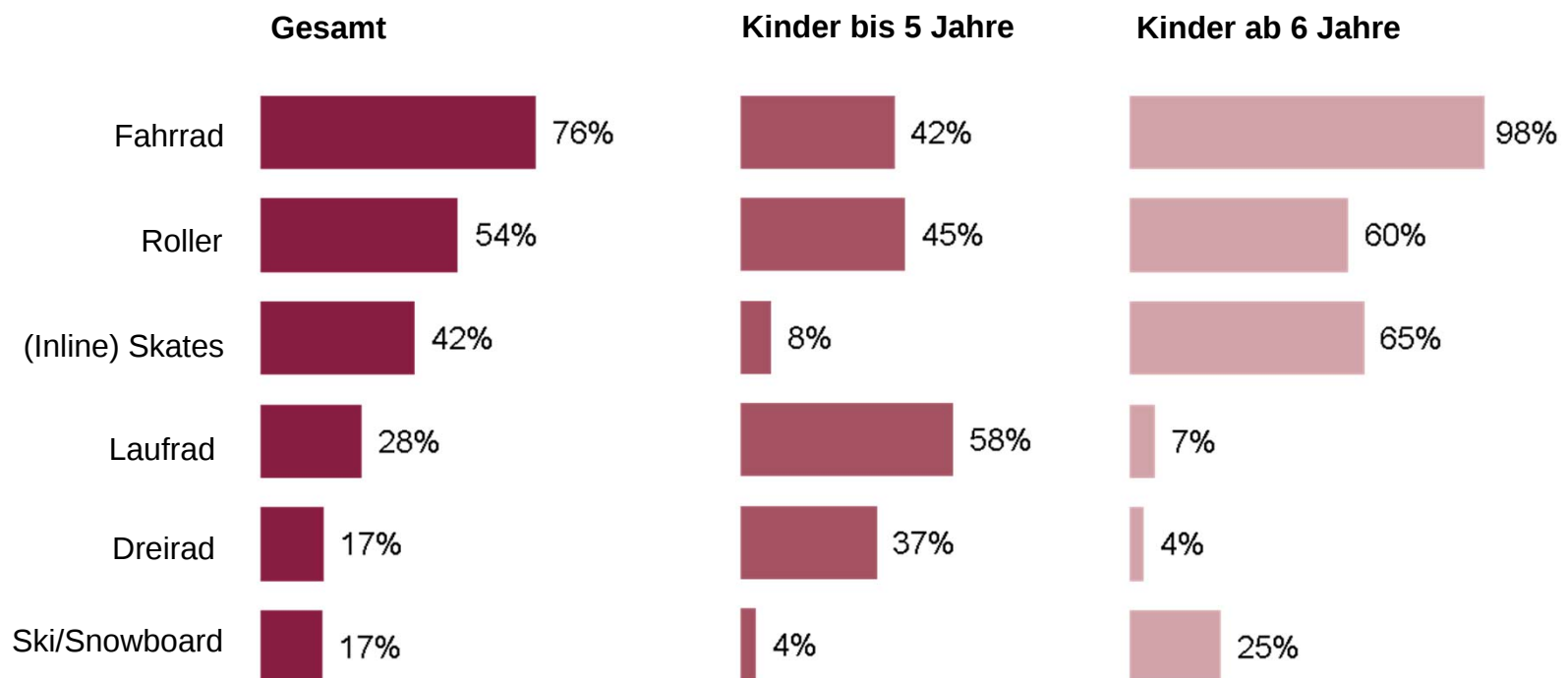
Die meisten Kinder bewegen sich regelmäßig und arbeiten an ihrem Gleichgewichts- und Orientierungssinn.

Regelmäßige Bewegung der Kinder



Fahrräder nutzen (fast) alle Kinder; Roller und Skates zwei Drittel der Kinder ab sechs Jahren regelmäßig

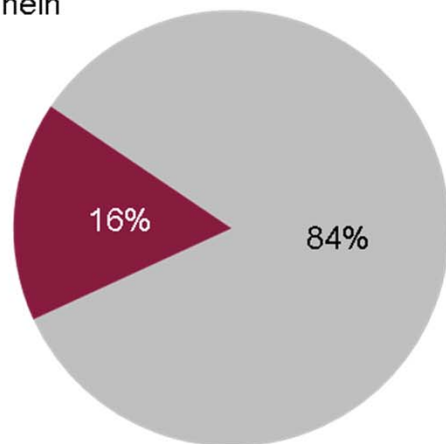
Gegenstände in Benutzung durch Kinder



Nicht vorbildlich: Beim Fahrradfahren im Straßenverkehr, wo die größte Gefahr für Kinder gesehen wird, trägt mehr als die Hälfte der befragten Eltern keinen Helm.

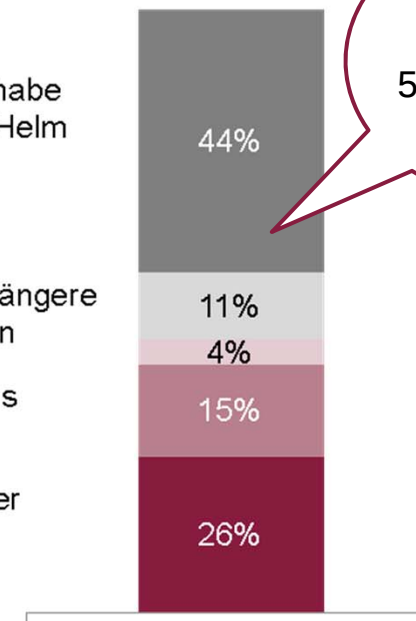
Fahrrad als Fortbewegungsmittel

■ ja
■ nein



Tragen eines Fahrradhelms

■ nie/ich habe keinen Helm
■ selten
■ nur für längere Strecken
■ meistens
■ ja, immer

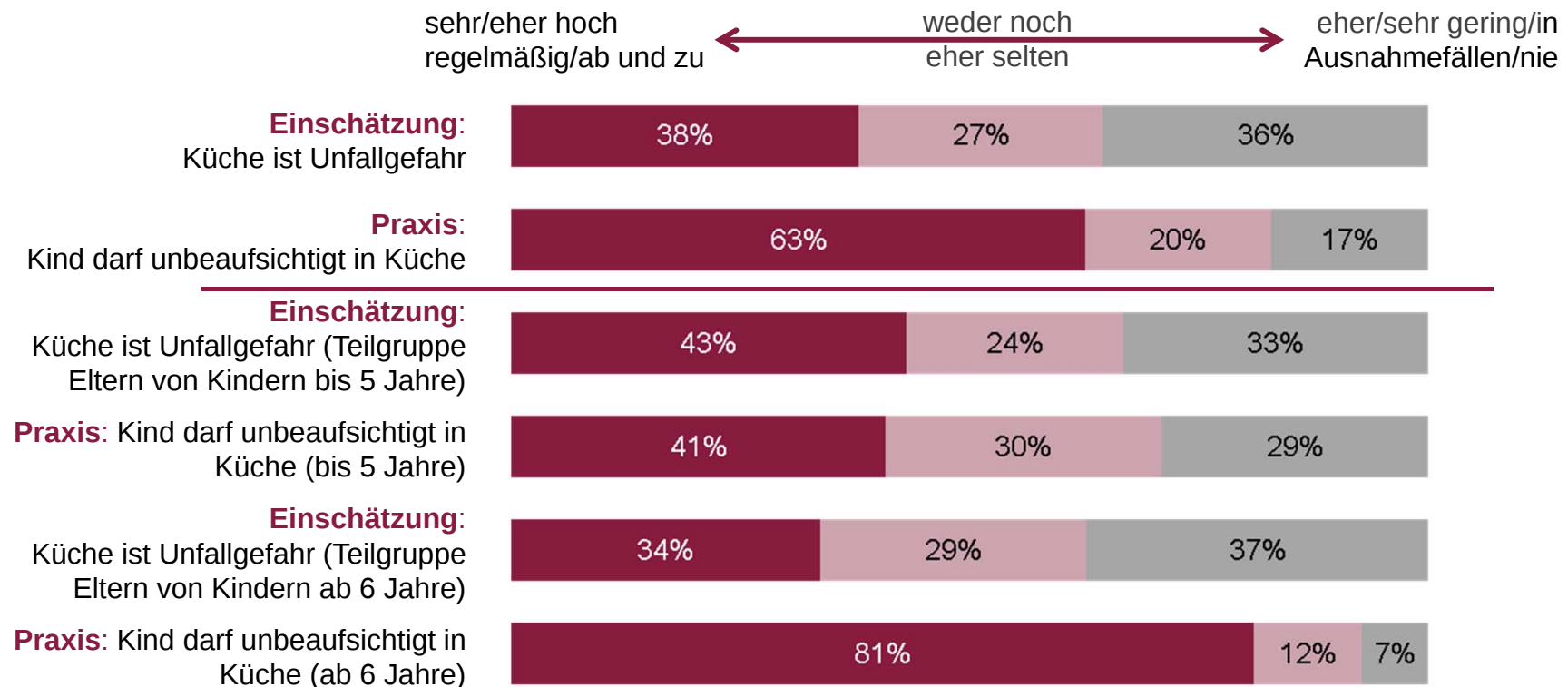


Beim Inlineskaten tragen sogar 54% der Eltern **nie** einen Helm

Wie schätzen Eltern die Unfallgefahr in der eigenen Küche ein?

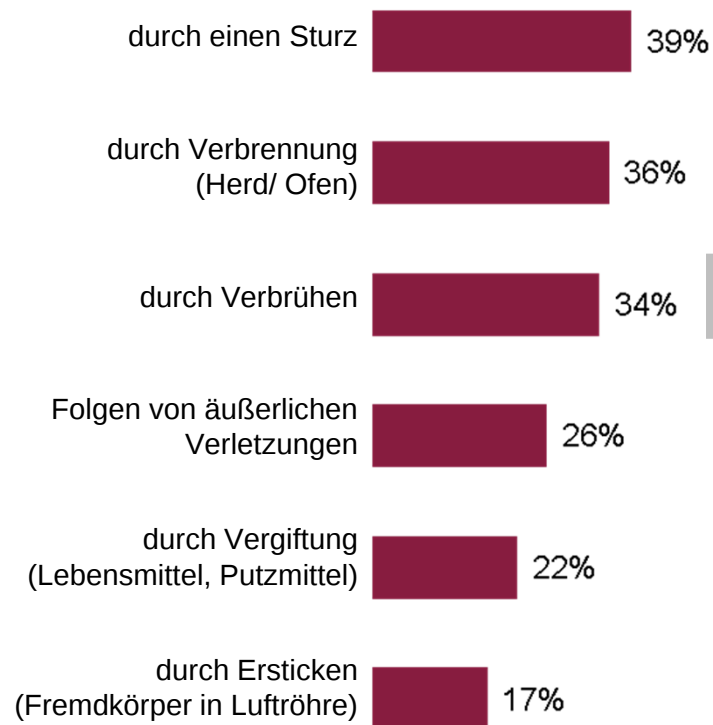


38 Prozent der Befragten schätzen die Unfallgefahr in der Küche als hoch ein. Dennoch dürfen sich die meisten Kinder - auch jüngere - dort unbeaufsichtigt aufhalten.



Die größte Gefahr in der Küche ist nach Einschätzung der befragten Eltern ein Sturz sowie das Verbrennen am Herd.

Unfallgefahr in der Küche



Sicherheitsmaßnahmen

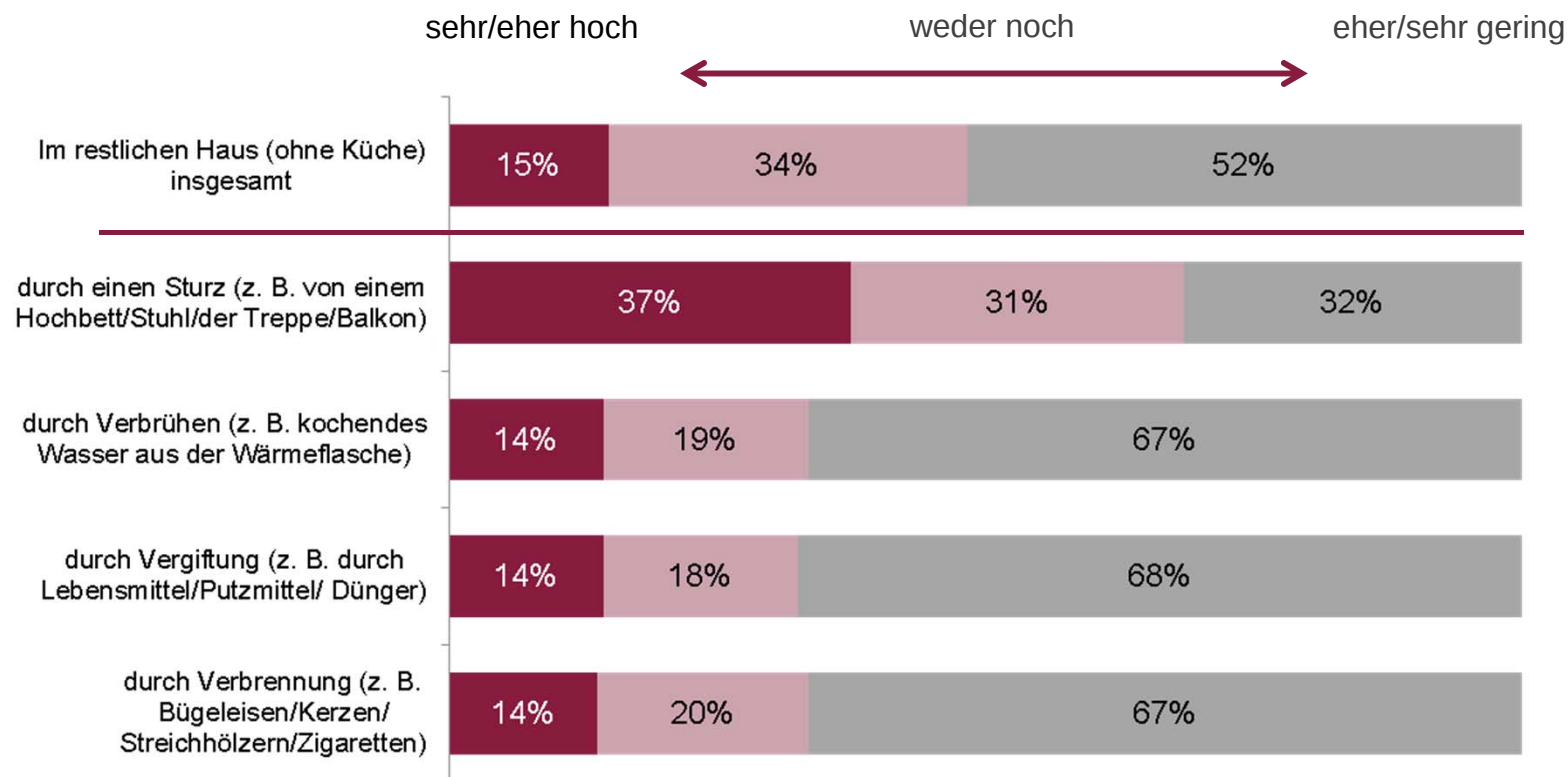


Wie schätzen Eltern die Unfallgefahr im restlichen Haus ein?



Auch außerhalb der Küche werden Stürze als größte Gefahr für einen Unfall gesehen.

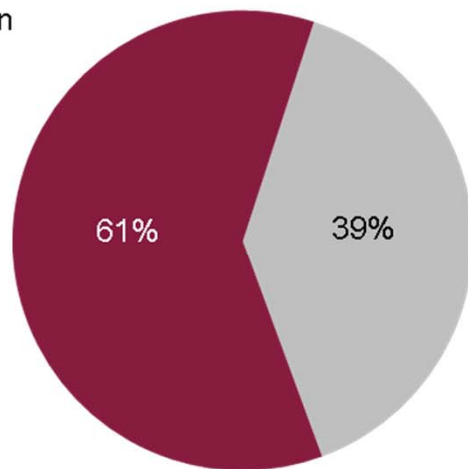
Unfallgefahr im restlichen Haus



Eltern sichern vor allem Steckdosen und Treppen. Aber nur 14 Prozent der Balkone sind gesichert.

Wurden Sicherheitsmaßnahmen getroffen?

■ Ja
■ Nein



Sicherheitsmaßnahmen

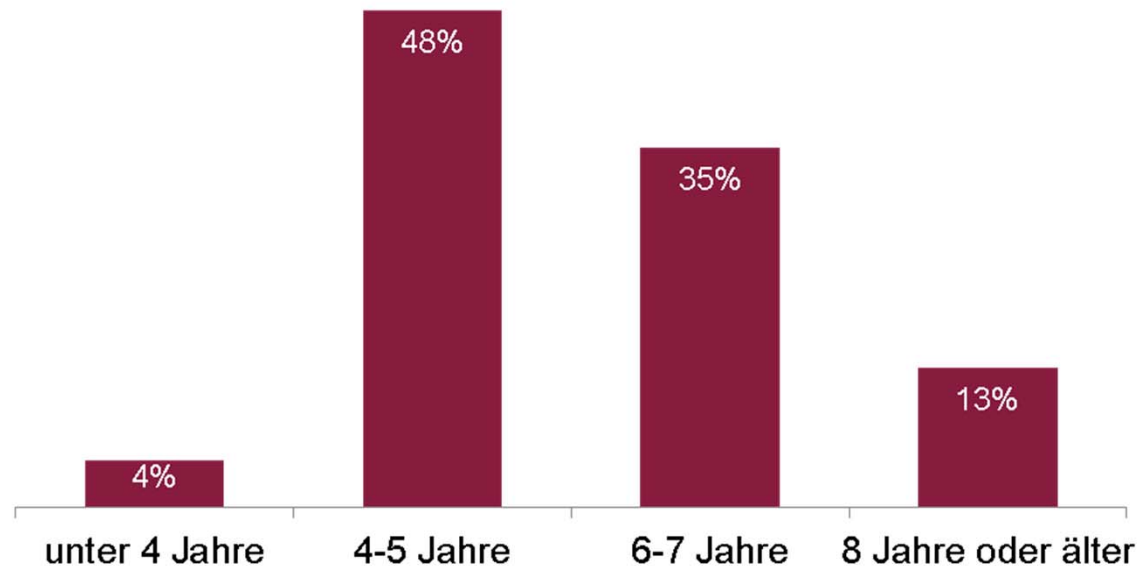


Wie schätzen Eltern die Schwimmfähigkeit ihrer Kinder ein?

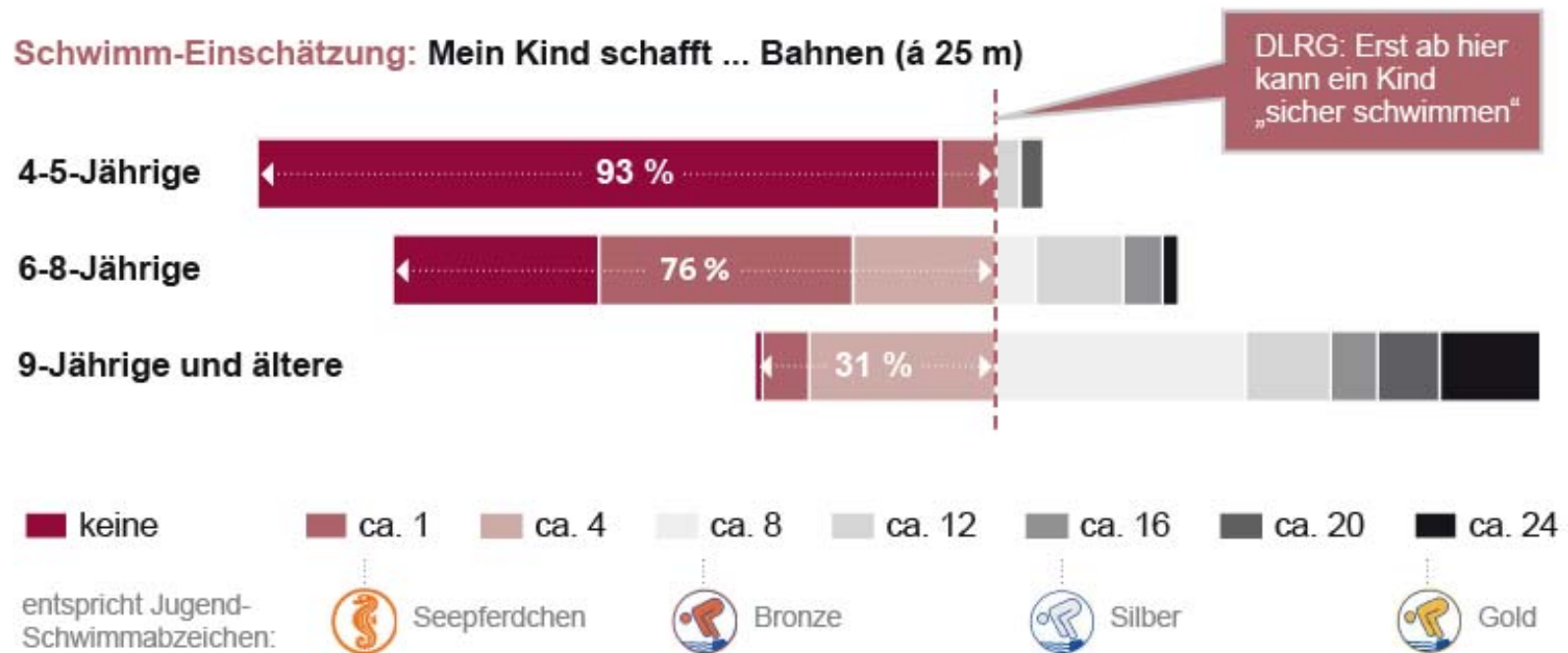


Etwa die Hälfte der Kinder lernt bereits bis zum Alter von fünf Jahren schwimmen.

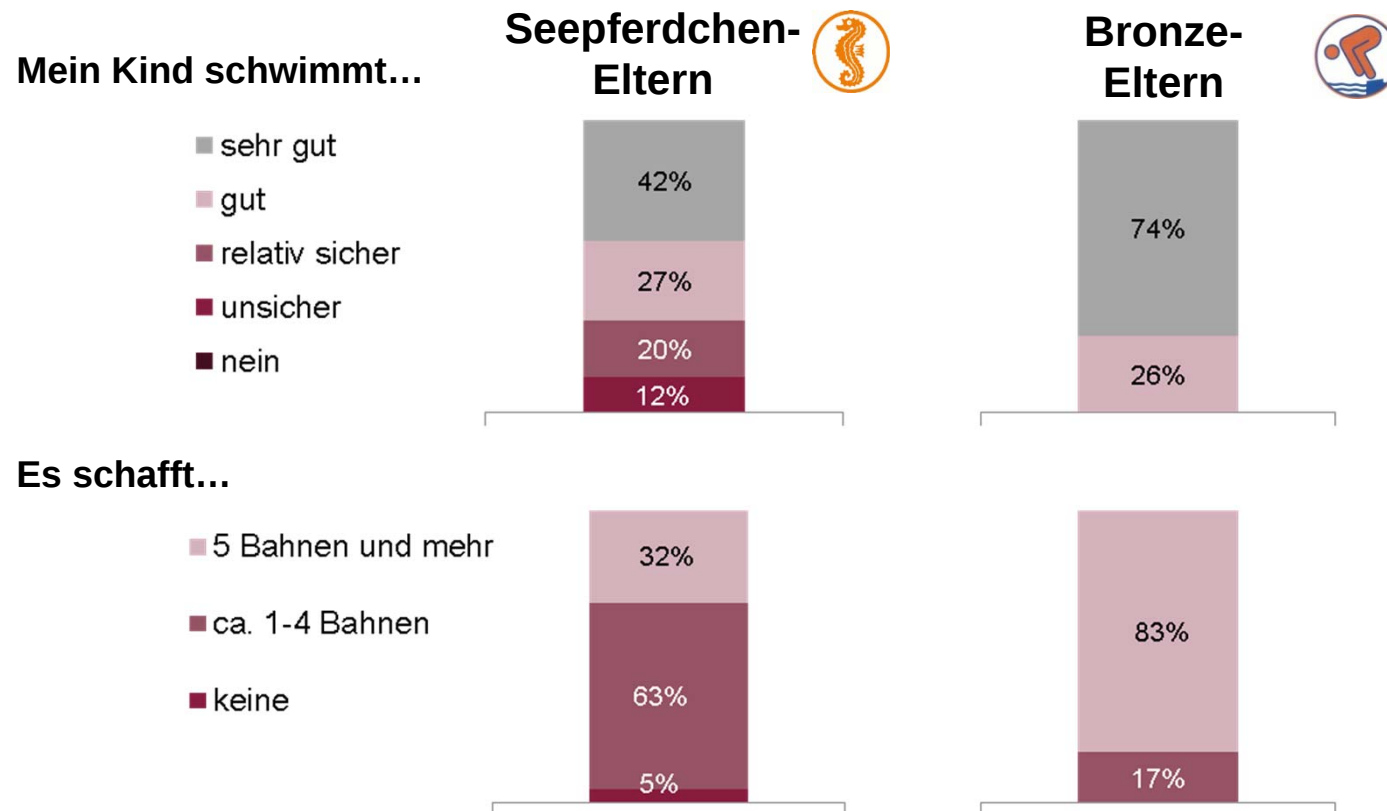
Alter, in dem das Schwimmen erlernt wurde



Das Durchhaltevermögen beim Schwimmen wird mit zunehmendem Alter gesteigert. Aber: Drei Viertel der Sechs- bis Achtjährigen können nicht genügend sicher und ausdauernd schwimmen!

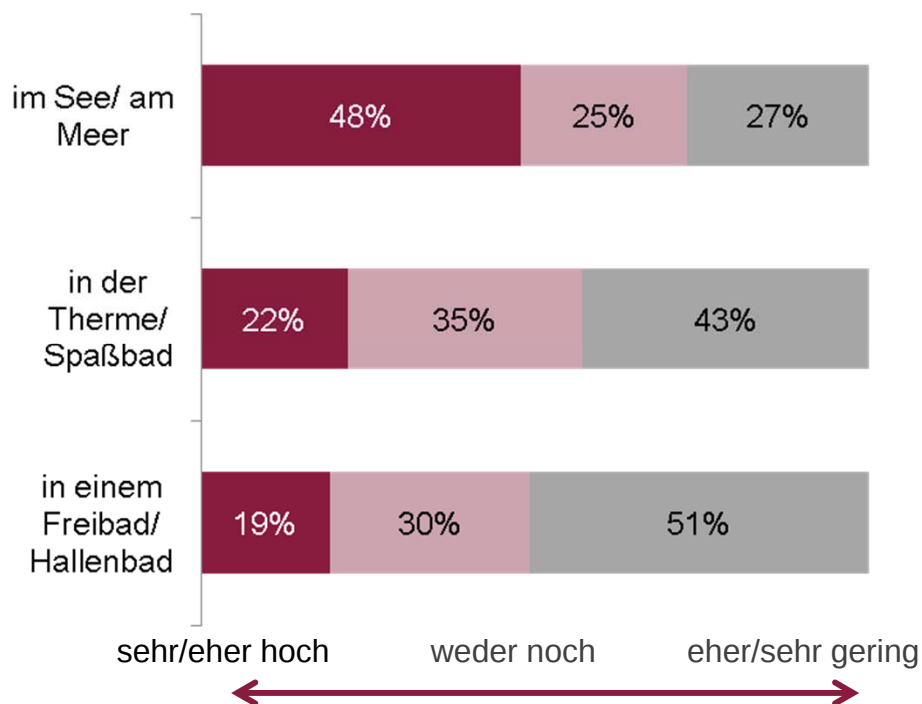


Eltern überschätzen die Schwimmfähigkeit ihrer Kinder! Mit dem Erreichen des Seepferdchens haben viele Eltern das trügerische Gefühl, ihr Kind wäre im Wasser sicher und ausdauernd.

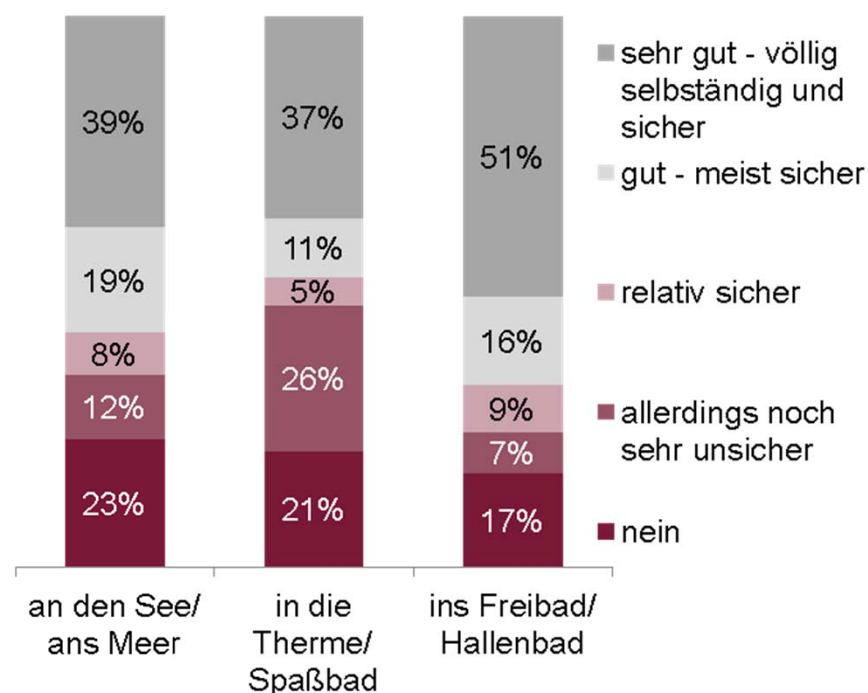


Eltern von Kindern mit mangelnden Schwimmkenntnissen gehen bevorzugt in Therme oder Spaßbad, trauen sich aber auch häufig an See oder Meer.

Einschätzung der Gefahr eines Badeunfalls



Schwimmfähigkeit des Kindes und favorisierter Badeort



Studiendesign

Methode: GfK Online Interviews (CAWI)

Thema: Kinderunfälle und Risikobewusstsein der Eltern

Zielgruppe: Eltern mit mindestens einem Kind unter 14 Jahren

Sample: n=331 Interviews

Feldzeit: 2011/2012